



**BNY MELLON**  
INVESTMENT MANAGEMENT

*George Saffaye, Portfoliomanager des BNY Mellon Mobility Innovation Fund, Mellon, BNY Mellon Investment Management*

## Mobilität: Der Boom geht in die nächste Runde

**Die Mobilitätsbranche hat von der Coronakrise profitiert. Die strukturellen Rahmenbedingungen stimmen und kommen insbesondere den Elektrofahrzeugen zu Gute.**

Die COVID-19-Pandemie hat den digitalen Wandel erheblich beschleunigt. Die positive Dynamik, die dadurch in der Mobilitätsbranche erreicht wurde, bleibt weiterhin ungebremsst. Die Pandemie ist zwar nach wie vor ein wesentlicher Risiko- und Unsicherheitsfaktor. Aber niedrige Zinsen, geringe Vorratsbestände, neue Innovationsquellen im Bereich Mobilität, ein erhöhtes Umweltbewusstsein, strengere Vorschriften und eine Veränderung des Verbraucherverhaltens beflügeln die Branche. Diese Mischung konjunkturbedingter und langfristiger Einflüsse stimuliert die Nachfrage.

### **Kaufinteresse an Elektrofahrzeugen bleibt stabil**

Angesichts der Bereitstellung neuer COVID-19-Impfstoffe befindet sich die US-Wirtschaft sowie die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen weiterhin auf gutem Weg. Steigende Absatzzahlen für Personenwagen hängen stark von der Gesundheit der Nutzer und ihrer Beschäftigungssituation ab. In Westeuropa wird die erste Jahreshälfte schwach bleiben. Die rege Nachfrage nach Elektrofahrzeugen war auf dem europäischen Markt 2020 der Silberstreif am Horizont. In Westeuropa ist das Interesse immer noch höher als in anderen Regionen der Welt, China eingeschlossen.

In China, dem weltgrößten Markt für Personalfahrzeuge, war seit dem Ende des Lockdowns eine bemerkenswerte Erholung der Absätze zu beobachten. Wenn die chinesische Binnenwirtschaft auf Wachstumskurs bleibt und davon ist auszugehen, wird die hohe Nachfrage anhalten. Die Regierung hat die Subventionen für Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen wie Elektrofahrzeugen um zwei Jahre bis Ende 2022 verlängert. Allerdings sollen diese 2021 um 20% und 2022 noch einmal um 30% gekürzt werden. Das könnte zu einer Verlangsamung des Wachstums in den nächsten Monaten führen. Längerfristig sollte die Nachfrage nach Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen in China positiv bleiben, da Verbraucher immer weniger an Autos mit Verbrennungsmotoren interessiert sind. Darüber hinaus gab die Zentralregierung vor Kurzem einen neuen Fünfjahresplan bekannt, in dem bis 2025 ein Anteil von 20% für Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen an den Jahresabsätzen angestrebt wird.

### **Fokus auf Fundamentaldaten und Wettbewerbsfähigkeit**

Für Autohersteller und Produzenten von Fahrzeugkomponenten sieht die Zukunft weiterhin positiv aus. Auch hier ist jedoch zu erwarten, dass Teile der Branche aufgrund der bald dritten COVID-19-Welle zunächst einen steinigen Weg vor sich haben. Die Wachstumsaussichten bei Fahrerassistenzsystemen (Advanced Driver Assistance Systems, kurz ADAS) und der

Elektrifizierung von Fahrzeugen bleiben jedoch mittel- bis langfristig positiv. In den wichtigen Märkten nimmt der Anteil von ADAS-Komponenten und -Funktionen pro Fahrzeug stetig zu. Gleiches gilt für den langfristigen Trend zur Elektrifizierung von Fahrzeugen, der wegen der Emissionsrichtlinien und -vorschriften ein zentrales Thema für Europa und China darstellt.

Es ist davon auszugehen, dass chinesische Hersteller ihren Marktanteil sowohl im Heimmarkt wie auch international ausbauen werden. Um die Attraktivität von Elektrofahrzeug- sowie traditionellen Automobilherstellern allerdings bewerten zu können, ist eine Fundamentalanalyse auf Unternehmens- ebenso wie auf Branchenebene von Nöten. Anleger sollten sich auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens mit Blick auf technologische Kompetenzen konzentrieren. Batterietechnologie, firmeneigene Software-Betriebsplattformen, die Erfolgsbilanz der Geschäftsleitung sowie Produktwettbewerbsfähigkeit in Bezug auf Reichweite und Batterieeffizienz gehören zu den Aspekten, die es unter die Lupe zu nehmen gilt. Zugleich ist die Positionierung der Produkte innerhalb der diversen Fahrzeugsegmente sowie die Expansionsfähigkeit des Unternehmens zu berücksichtigen.

*19. März 2021*